

**“Wer uns unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.”**

Die Entwicklung der neuen Zentralregistratur schreitet voran: Bereits wurden erfolgreich Workshops zur Entwicklung der neuen Zentralregistratur durchgeführt und weitere werden folgen. Im Interview spricht Urs Schärner, der Projektleiter von Backbone II, über den Stand der Arbeiten und die Zusammenarbeit mit dem Partnerunternehmen NU Datenautomaten GmbH. Weiter ruft er die STT-Mitglieder zur Mithilfe beim Testen und Bewerten des neuen Systems auf und wagt einen vorsichtig optimistischen Blick in die Zukunft.



*Interview: STT, Photos: Radu Negoescu/Urs Schärner*

**Urs, du bist Projektleiter für die Entwicklung unserer neuen Zentralregistratur (ZR).**

**Warum brauchen wir eine neue ZR?**

Mit unserer derzeitigen ZR arbeiten wir seit 2003, also seit 10 Jahren. Michel Feuz hat die ZR entwickelt und im Laufe der Jahre ausgebaut, das heisst Funktionen hinzugefügt und die Datenbank an die Bedürfnisse der verschiedenen Regionen angepasst. Die ZR hat uns während 10 Jahren hervorragend gedient, aber jetzt stösst sie an ihre Grenzen: Zum einen in Bezug auf ihre Kapazität, denn jährlich werden etwa 150'000 einzelne Spiele eingegeben, und zum anderen in Bezug auf ihre Anpassungsfähigkeit an Neuerungen. Beispielsweise ist es mit der damals verwendeten Software nicht möglich, dass eine Vielzahl von Nutzern gleichzeitig auf zugreift. Auch dauert es manchmal mehrere Tage, bis Matchergebnisse online gestellt sind. Denn jedes einzelne Resultat muss von Hand eingegeben werden – Fleissarbeit, die indirekt durch die Lizenzierten finanziert wird.

Michel Feuz möchte seine Arbeit an der ZR schon seit längerer Zeit beenden, ohne seine Unterstützung können wir jedoch die ZR kaum weiter unterhalten. Michel Feuz hat über die Jahre eine fantastische Arbeit für STT geleistet und wir sind es ihm schuldig, diese Bürde jetzt abzunehmen.

**Berichte uns etwas über die Projektgruppe, wer nimmt daran teil?**

Seit November 2012 bilden wir in der Kerngruppe ein sehr gutes Team, das sich als Commitment gesetzt hat, sich für das Gelingen des Projektes einzusetzen und hierfür Verantwortung zu übernehmen. Die Projektgruppe setzt sich aus verschiedenen Spezialisten aus unterschiedlichen wichtigen Bereichen zusammen: Andreas Zimmermann, ehemals – während 17 Jahren! – TK-Präsident des OTTV, Oberschiedsrichter und unser “Power-Tester” (wenn sich irgendwo ein Fehler eingeschlichen hat, findet er ihn mit Sicherheit!); Peter Wahlen, “DER” Experte des Verbands in allen Fragen zu Reglementen, Nationalliga, Schiedsrichtern, Spielregeln. Wir haben auch einen IT-Spezialisten, Radu Negoescu, der in IT-Wissenschaften promoviert hat und ebenfalls Spieler und Schiedsrichter ist. Radu ist neben Michel Feuz unser wichtigster Mann in Bezug auf die jetzige ZR und unerlässlich für die Übertragung der Daten in die neue Datenbank. Weiteres Mitglied der Projektgruppe ist Susanne Gries, Geschäftsführerin des Verbandes, sie organisiert und kontrolliert die Arbeit innerhalb unserer Gruppe und ist verantwortlich für die vertraglichen und finanziellen Aspekte. Und schliesslich ich selbst, mit einem beruflichen Hintergrund in Risk Management, auch in grossen IT-Projekten, und breiten Kenntnissen von STT dank meiner Erfahrungen als Funktionär und Spieler (Anmerkung: Urs Schärner war während 8 Jahren Präsident der Nationalliga und hat dieses Amt im März 2013 zugunsten der neuen Aufgabe als Projektleiters Backbone niedergelegt).

Dieser Kern der Projektgruppe wird erweitert, wenn weitere Experten aus verschiedenen Regionen benötigt werden. Dies ist zum Beispiel aktuell der Fall, da wir eine Reihe von Workshops mit unserem Partnerunternehmen NU Datenautomaten GmbH für die Entwicklung eines Pilotprojekts organisieren. Hierzu haben wir die Unterstützung von Bernard Clôt (TK-Präsident AVVF), Kurt Scheuchzer (TK-Präsident MTTV) und Beat Knoblauch (OSR und Turnierorganisator im NWTTV).

Wir werden sicherlich noch mehr Unterstützung von anderen STT Mitgliedern benötigen, entweder in technischen Fragen oder um weit gestreut zu testen. Das neue System soll ja unsere verschiedenen Ansprüche erfüllen, also ist es wichtig, dass wir während der Entwicklungsphase die Funktionen des Systems testen und bewerten. Daher ist jeder, der uns unterstützen möchte, herzlich willkommen. Alles, was es zu tun gibt, ist uns eine entsprechende **Mail** zu senden.

**Du hast das Partnerunternehmen NU Datenautomaten GmbH erwähnt. Wer ist NU?**

NU Datenautomaten GmbH ist ein österreichisches Unternehmen aus Bregenz, das 1999 gegründet wurde und spezialisiert ist auf Webapplikationen im Sport, insbesondere im Tischtennis und Tennis. Manchen wird sicher der Name “click-tt” ein Begriff sein, dies ist das von NU entwickelte System. Heute ist NU Partner von allen grossen Tischtennisverbänden in Deutschland und natürlich in Österreich, wobei bereits die deutschen Landesverbände teilweise um ein Mehrfaches grösser sind als STT insgesamt. Der grösste Vorteil für uns ist, dass NU Datenautomaten GmbH eine grosse Erfahrung im Tischtennis hat und bereits so viele unterschiedliche System entwickelt hat, dass die Anpassung an das Schweizer System für NU auch nur “normales Tagesgeschäft” bedeutet. Wer mehr über NU Datenautomaten erfahren möchte, kann sich auch auf ihrer Webseite umschauen:

<http://www.datenautomaten.nu/>

**Was wisst ihr schon über das System von NU?**

Wir haben es bereits live anwenden können und schon in der “standardisierten” Form erfüllt das System eine Vielzahl unserer Bedürfnisse. Natürlich weichen in manchen Bereichen unsere Reglemente von der NU-Standard-Konfiguration ab und hat unsere ZR in manchen Dingen abweichende Funktionen oder Anwendungen. Wie gesagt, sind jedoch die wesentlichen Basis-Funktionen bereits vorhanden und für das Schweizer System anwendbar. Die NU-Lösung ist ein sehr dynamisches System, z.B. können die Spieler die Matchresultate unmittelbar nach dem Match per sms eingeben und diese erscheinen ohne Zeitverzögerung als provisorische Resultate online, d.h. für jeden sichtbar. Es gibt noch viele weitere Vorteile, auch technischer Art, die wir in den Workshops nach und nach entdecken.

Wenn im Sommer 2013 das Pilotprojekt abgeschlossen ist, müssen wir den tatsächlichen Nutzen, den die Entwicklung des “Swiss Finish” bringen würde, gegen die Entwicklungskosten dieser Anwendungen abwägen, die noch nicht in der NU Standardlösung vorhanden sind. An dieser Stelle werden wir auch über den Wert des “Swiss Finish” in unserem Sportreglement diskutieren. Wenn

es spezielle Regeln gibt, welche jedoch hohe Entwicklungskosten auslösen würden, muss über den Wert dieser Regeln diskutiert werden. Es werden also mit Sicherheit noch sehr interessante Gespräche geführt.

### **Kommen wir auf die laufenden Workshops und das Pilotprojekt zurück. Wie sieht der Zeitplan für diese Workshops und danach aus?**

Zwei Workshops haben bereits stattgefunden, wir haben auf der STT-Webseite schon darüber informiert. Der dritte Workshop findet am 4. April in Bregenz bei NU statt. Die letzten beiden Workshops sind für den 17. April und den 15. Mai im Haus des Sports in Ittigen geplant. Diese Workshops sind ein sehr wichtiger Teil des Pilotprojektes. Wir sind sehr erfreut darüber, dass wir in den Workshops schon das "echte" System testen können, und dies mit unseren eigenen Daten! Dies ist ein wichtiger Schritt für uns, da wir auf diese Weise sehen, welche Bereiche in der Entwicklungsphase des Endprojektes eventuell modifiziert werden müssen.



Auf einer Gesamt-Zeitachse gesehen, soll das Pilotprojekt im Juni 2013 abgeschlossen worden. Wir sind optimistisch, danach entscheiden zu können, dass wir für das Gesamtprojekt mit NU weiterarbeiten werden. Wichtig ist hierbei vielleicht noch, dass in diesem Fall die Arbeit, die jetzt in das Pilotprojekt gesteckt wird, zu 100% für das Gesamtprojekt weiterverwendet werden kann.

### **Kosten – dies ist ein wichtiges Stichwort. Wie soll die neue ZR finanziert werden?**

Aus der Saison 2011/12 haben wir einen Betrag von 70'000 CHF für die neue ZR zurückgestellt. Hinzu kommt ein Betrag von voraussichtlich ca 50'000 CHF, den wir aus der laufenden Saison 2012/13 nach Abzug der Ausgaben für die jetzige ZR für das neue Projekt zur Verfügung haben. Auch das Budget 2013/14 sieht einen Betrag von 60'000 CHF für die neue ZR vor. Mit diesem Betrag kommen wir schon sehr weit. Einen genauen Kostenvoranschlag für das Gesamtprojekt wird NU jedoch erst dann erstellen können, wenn wir nach Abschluss des Pilotprojektes beschliessen, inwieweit wir bei unseren von der NU Lösung abweichenden Funktionen auf das Swiss Finish bestehen; diesen Punkt habe ich ja vorhin schon angesprochen.

### **Es gehen Gerüchte um über einen Wettbewerb über einen neuen Namen für das Projekt – ist das korrekt?**

(lacht): Ja, genau! In Deutschland und Österreich heisst das System "click-tt", dies wäre sicher auch für uns seine Option. Wir dachten aber, es könnte interessant sein, einen "Schweizer" Namen zu haben. Ein paar Ideen haben wir schon; da aber das System über Jahre von unseren Mitgliedern benutzt werden soll, wollen wir auch unsere Mitglieder in die Namensfindung einbeziehen.

Wir werden eine zweistufige Abstimmung machen: Zunächst ist jeder eingeladen, uns einen Namen für das neue Projekt vorzuschlagen. Natürlich haben wir ein paar Regeln, so ist es z.B. wünschenswert, wenn der Name in allen Landesteilen ohne Übersetzung verständlich ist, ausserdem muss er leicht zu behalten und leicht zu tippen sein und schliesslich auch irgendwie mit Tischtennis verlinkt sein – so einfach ist das gar nicht!

In einer zweiten Runde wird die Projektgruppe die 3-5 besten Vorschläge auswählen und allen STT-Mitgliedern zur Abstimmung unterbreiten. Das Mitglied, welches den am Ende meistgewünschten Namen vorgeschlagen hat, erhält neben der Ehre einen tollen Preis. Schon bald werden wir den Wettbewerb auf der STT-Homepage und auf Facebook ausschreiben, also haltet die Augen auf!

### **Du hast vorhin die Sprachen angesprochen. In welchen Sprachen wird die neue ZR funktionieren?**

NU ist wie gesagt bisher hauptsächlich in Deutschland und Österreich tätig und hat noch keine mehrsprachigen Applikationen erstellt. Das neue Programm wird für die User aber auf jeden Fall zweisprachig deutsch und französisch sein. Die Übersetzungen sind ein Bereich, in dem wir dann sehr stark auf die Mitarbeit unserer Mitglieder angewiesen sein werden: Da die Tischtennissprache mitunter sehr technisch ist, können wir nicht eine "klassische" wörtliche Übersetzung vornehmen, sondern müssen die Fachbegriffe durch unsere mehrsprachigen Mitglieder übersetzen lassen. Sobald wir das Pilotprojekt fertiggestellt haben, werden wir auch die Arbeit mit den Übersetzungen beginnen.

### **Vielen Dank, Urs, für dieses interessante Gespräch. Möchtest du zum Abschluss noch etwas hinzufügen?**

Dies ist eine bewegte Zeit für uns. Wir sind ein kleiner Verband und haben zurzeit viele Herausforderungen! Aber ich bin überzeugt, dass wir diese als Chance nutzen können, ein moderner und dynamischer Verband zu werden. Wichtig ist, dass wir alle in dieselbe Richtung ziehen. Ich hoffe, dass ich in den nächsten Monaten recht behalte, und wir mit jedermanns Hilfe einen wichtigen Schritt in diese Richtung gehen können, indem wir eine moderne, dynamische und nachhaltige IT-Infrastruktur erhalten. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns, bevor es soweit ist. Ich möchte es aber nicht unterlassen, allen Freiwilligen, die uns bis jetzt tatkräftig unterstützt haben und denen, die uns in Zukunft unterstützen werden, von Herzen zu danken.

---

Letzte Aktualisierung ( Montag, 15. April 2013 )

Fenster schliessen